



*Das
ist doch
selbstverständlich?!*

kümmern *ums* Kümmern



Frauenarbeit
der Ev.-Luth.
Landeskirche
Sachsens

ROGATE
GOTTESDIENST 2024

*Das
ist doch
selbstverständlich?!*

kümmern *ums*
Kümmern

Bevor es losgeht: ein paar Hinweise

Wir freuen uns, dass Sie den Rogate Frauentag in Ihrer Gemeinde oder Region feiern möchten! Der vorliegende Gottesdienst wurde von einem Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens erstellt und soll Ihnen als Unterstützung für die Ausgestaltung Ihres Gottesdienstes oder Frauentreffens dienen. Fühlen Sie sich frei, auszuwählen, was Ihnen gefällt und abzuändern oder wegzulassen, was Ihnen für Ihre Gemeinde nicht passend erscheint.

Im ersten Teil der Verkündigung bieten wir Ihnen drei verschiedene Möglichkeiten an, Frauen zu Wort kommen zu lassen. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen, die Sie mit der gewählten Option machen!

Der Gottesdienst wird von einer **Moderatorin**, einer **Co-Moderatorin** und einer **Liturgin** gehalten. Gern können die Redeanteile auch unter mehr Frauen aufgeteilt werden.

Für den Gottesdienst benötigen Sie eine Fläche, um etwas anpinnen oder aufschreiben zu können (Flipchart, Metaplanwand, Pinnwand, Tafel o.ä.). Je größer, desto besser. Außerdem brauchen Sie einen großen Bogen Papier, mehrere kleine Zettel, dicke Stifte und Pinnadeln.

Für Bibeltexte verwenden wir die Bibel in gerechter Sprache. Auch andere Übersetzungen sind möglich.

In der Einladung können Sie die Besucher*innen bitten, eine Blume als kleinen Gruß aus ihrem Frauenkreis bzw. ihrer Gemeinde mitzubringen. Wenn Sie mögen, bitten Sie die Frauen auch darum, sich Gedanken um folgende drei Fragen zu machen: **Worum kümmere ich mich? Wer kümmert sich um mich? Wie kümmert sich Gott um mich?** Sie können auch drei Zettel beilegen, auf die die Frauen ihre Antwort zu den Fragen notieren können.

Und nun viel Spaß beim Vorbereiten und Feiern des Gottesdienstes!

Herzlich Willkommen

zum Rogate-Frauentreffen!

Wer kümmert sich um mich?

Wie kümmert sich Gott um mich?

Worum kümmere ich mich?



Ankommen

Am Eingang steht eine Zettelwand mit folgenden drei Fragen: Wer kümmert sich um mich? Wie kümmert sich Gott um mich? Worum kümmere ich mich? Eine Person hält Zettel und Stifte bereit und bittet die Besucher*innen, die Fragen zu beantworten und die Zettel dazu zu pinnen (um das „Eis“ für die Ersten zu brechen, können auch schon Zettel des Vorbereitungsteams dort hängen). Falls die Besucher*innen nicht so recht wissen, was sie schreiben sollen, dann fragen Sie gern konkreter nach: Worum kümmern Sie sich in der Familie, in der Gemeinde, im Ehrenamt?

Alternative: Die Wand steht im Altarraum und die Fragen werden bei der Gemeindevorstellung gestellt und beantwortet. Jede Frau wird gebeten, kurz auf jede Frage zu antworten. Eine Person schreibt die Antworten mit und pinnt sie an die Wand. Wenn Sie schon in der Einladung Zettel mitgegeben haben, können diese von der jeweiligen Frau kurz vorgelesen werden.

Begrüßung und Votum

Moderatorin

Herzlich willkommen, schön, dass Sie da sind zum Rogate-Frauengottesdienst hier in [...]. „Das ist doch selbstverständlich!“ Diesen Satz hört man häufig und vor allem von Frauen, wenn man sich für ihre Fürsorge-Tätigkeiten bedankt. Vielen, so scheint es, ist es unangenehm, wenn sie vor anderen für ihre Fürsorge-Tätigkeit gelobt werden oder einfach nur, wenn ihr Wirken sichtbar gemacht wird. Sie wollen lieber unsichtbar bleiben und unbemerkt ihr Ding machen – ist doch selbstverständlich! Nicht der Rede wert! Heute drehen wir den Spieß um – denn ohne Fürsorge geht nichts – nicht in der Familie, nicht in der Gemeinde, nicht in der Welt. Auch wir selbst würden kaputt gehen, wenn sich niemand um uns kümmert, einschließlich uns selbst. Deshalb machen wir das Kümmern und Sorgen heute sichtbar und groß!

Co-Moderatorin

Sich sorgen, kümmern, Acht geben, pflegen, Zuwendung: Im Englischen wird das alles unter einem Begriff zusammengefasst: Care. Care ist die Pflege der demenzkranken Mutter im eigenen Zuhause, für die man die bezahlte Arbeitszeit reduziert hat. Care die Zubereitung des Mittagessens für die Kindergartengruppe, schlecht bezahlt aber mit geregelten Arbeitszeiten. Care ist das Schreiben des Einkaufszettels, wenn die Feiertage bevorstehen. Care ist das Arbeiten im deutschen Pflegeheim, um die Familie auf den Philippinen finanziell unterstützen zu können. Und Care ist noch so viel mehr. Unsere Gesellschaft befindet sich in einer Care-Krise. Pflegekräfte sind überlastet, es gibt zu wenige Krippen- und Heimplätze. Familien leiden unter der schwierigen Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Besonders Frauen sind von dieser Krise betroffen. Die Fürsorge-Arbeit zu Hause ist immer noch ungleich zwischen den Geschlechtern verteilt und Frauen arbeiten häufiger in schlecht bezahlten sozialen Berufen. Deshalb stellen wir heute das Sorgen in den Mittelpunkt.

Liturgin

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der uns unser Leben geschenkt hat, im Namen Jesu Christi, der uns zeigt, wie wir in Liebe miteinander umgehen können, im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes, die uns tröstet, belebt und begeistert. Amen.¹

¹ Frauentag 2022 „Handle with care! – füreinander sorgen“, forum frauen im Amt für Gemeindedienst der ELKB, Nürnberg; S. 34

Eingangsgebet

Liturgin

Aus der Unruhe meiner Tage komme ich, Gott, zu dir;
ich danke dir, dass es Orte und Stunden gibt, in denen Leib und Seele zur Ruhe kommen.
Lass mich jetzt aufatmen in deiner Gegenwart.
Lass deine Augen, Gott, eine Weile ruhen auf mir und lass mich deine Nähe spüren.
Du kennst mich, Gott, ich muss dir nicht viel erklären, du weißt um mich.
Du weißt, was ich fühle und empfinde, was mich bewegt, was ich in mir trage
an Sehnsüchten und Hoffnungen, an Lasten und Belastungen, an Nichtgelebtem und
Verdrängtem.
Dir bringe ich das alles hin, Gott, ich bringe es vor dich, denn ich weiß, du bist ein Gott,
der mich sieht, der mich und mein Leben liebevoll im Blick hat;
und du bist ein Gott, der mir zuhört, der sich sorgt um mich.
Dir vertraue ich mich an.
Fülle du nun mein Herz mit deinem Frieden und mit deiner Freude.
Amen ².

Liedvorschläge

EG 168 Du hast uns, Herr, gerufen (1-3)

SvH 033 Wir sind hier zusammen, in Jesu Namen, um dich zu loben

SvH 035 Wo zwei oder drei in meinem Namen

Gemeindenvorstellung

Moderatorin oder Bezirksleiterin

Wir laden nun die Vertreterinnen der Frauengruppen aus den Kirchgemeinden in der Region ein, nach vorn zu kommen. Bitte nennen Sie die Kirchgemeinde bzw. den Ort, aus dem Sie kommen.

Für die mitgebrachten Blumen steht eine Vase bereit. So entsteht ein bunter Strauß, der die Vielfalt der Frauen und Frauengruppen symbolisiert, die heute hier zusammen Gottesdienst feiern.



*An dieser Stelle kann die Tafel zum Einsatz kommen – jede sagt ein paar Worte zu den drei Impulsen und diese werden an der Tafel sichtbar gemacht – eignet sich nur für eine überschaubare Besucher*innenzahl.*

² Frauensonntag 2022 „Handle with care! – füreinander sorgen“, forum frauem im Amt für Gemeindedienst der ELKB, Nürnberg; S. 35

Lied oder Instrumentalstück

SvH 0120 Wo Menschen sich vergessen

Psalm 121: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen

Liturgin (gegebenfalls im Wechsel mit Gemeinde)

Ich hebe meine Augen zu den Bergen.
Woher kommt meine Hilfe?
Meine Hilfe kommt von der Ewigen,
die Himmel und Erde gemacht hat.
Sie lasse nicht zu, dass dein Fuß wanke.
Sie schlummere nicht, die dich behütet.
Schau, sie schlummert nicht, sie schläft nicht, die Hüterin Israels.
Die Ewige ist es, die dich behütet.
Die Ewige ist dein Schatten, ist dir zur rechten Hand.
Am Tag wird dir die Sonne nicht schaden, noch der Mond in der Nacht.
Die Ewige behüte dich vor allem Bösen, sie behüte dein Leben.
Die Ewige behüte dein Gehen und dein Kommen –
von nun an für immer.

Zettelwand vorlesen

wenn es bei der Gemeindevorstellung noch nicht passiert ist

Moderatorin

Wir haben Sie am Eingang gebeten, einige Fragen zu beantworten, die sich rund um das Sorgen drehen. Ihre Antworten wollen wir nun vorstellen.

CO-Moderatorin

Frage 1 und die Antwort-Zettel dazu vorlesen.

Moderatorin

Frage 2 und die Antwort-Zettel dazu vorlesen.

Co-Moderatorin

Frage 3 und die Antwort-Zettel dazu vorlesen.

Moderatorin

Sich kümmern und für andere Sorge tragen, hat viele Facetten. Wir danken allen, die bereit waren, Ihre Gedanken dazu zu teilen.

Verkündigung

Frauen kommen zu Wort

Die Verkündigung beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von Fürsorge / Care. Zu Beginn sollen verschiedene Frauen zum Thema Fürsorge zu Wort kommen. Wir schlagen Ihnen drei Möglichkeiten zur Umsetzung vor:

• Möglichkeit 1: Berichte oder Kurz-Interviews

Bitten Sie Frauen aus der Gemeinde, über ihre Fürsorge-Tätigkeiten oder auch über ihre Fürsor-ge-Bedürftigkeit zu berichten. Überlegen Sie im Vorbereitungsteam gemeinsam, wer sich für einen kurzen Bericht oder ein kurzes Interview eignen würde.

Ansprechen können Sie beispielsweise Frauen, die...

- ehrenamtlich in der Gemeinde arbeiten (z.B. Besuchsdienst, Kindergottesdienst, Küsterin, Kirchenvorstand, ...)
- viel auf Hilfe angewiesen sind
- kleine Kinder haben
- in einem sozialen Beruf arbeiten
- Angehörige pflegen
- sich für Schöpfungsbewahrung engagieren

Bitte Sie die Frauen, im Gottesdienst ihre Erfahrungen und ihre Gedanken zu Fürsorge mitzuteilen. Entweder in Form eines kurzen Berichts oder in Form eines kleinen Interviews. Möglich ist auch, dass die Frauen einen Bericht schreiben, der im Gottesdienst vorgelesen wird. Teilen Sie die Interviewfragen im Vorherein mit und passen Sie die Fragen auf die jeweilige Person an.

Kleiner Fragekatalog:

- Welche Sorge-Arbeit tun Sie?
- Warum sorgen Sie für andere?
- Wie sorgen Sie für sich selbst?
- Wer sorgt für Sie?
- Was fällt Ihnen leichter: sorgen oder umsorgt werden?
- Was wünschen Sie sich in Bezug auf Sorgearbeit?
- Was macht Ihnen Sorgen?
- Was gibt Ihnen Kraft?

Moderatorin

Ohne Fürsorge geht nichts. Wir sorgen für andere und wir sind darauf angewiesen, dass sich andere um uns kümmern. Viele dieser sorgenden Tätigkeiten laufen still im Verborgenen ab. Wir wollen einige dieser Tätigkeiten sichtbar machen und haben im Vorfeld Frauen gebeten, uns heute hier von ihrer Fürsorge zu berichten.

• Möglichkeit 2: Fiktive Berichte

Verfassen Sie im Vorfeld fiktive Erfahrungs-Berichte von Frauen und lesen Sie diese im Gottesdienst vor. Jeder Bericht beinhaltet Gedanken dazu, welche Wünsche die Person für die Zukunft hat und was ihr Kraft gibt. Hier einige Ideen für ausgedachte Berichte:

Erfahrungsbericht Pflegekraft

- Bericht über Arbeitsalltag und Arbeitsbedingungen
- Zerrissenheit schildern: der Beruf erfüllt und erschöpft zugleich

Erfahrungsbericht alleinerziehende Mutter

- Bericht über Zumutungen von Beruf, Alltag und die finanzielle Situation
- Zerrissenheit: große Liebe für Kinder / trotzdem nicht mehr weiterwissen

Erfahrungsbericht pflegebedürftige Frau

- Ganzes Leben lang um andere gekümmert (war doch selbstverständlich!) und Erfüllung darin
- Nun auf Hilfe anderer angewiesen
- Hilflos sein und das Gefühl, nichts zurückgeben können – fällt schwer, überfordert, Scham

Erfahrungsbericht Ehrenamtliche der Kirchgemeinde

- Aufgaben in der Kirchgemeinde schildern - erfüllt und macht Spaß
- Aber Sorge: es werden immer weniger / wer macht das alles, wenn ich es nicht mehr kann?

Erfahrungsbericht Engagement Schöpfungsbewahrung

- Engagement schildern (Müll sammeln, Bienenwiesen pflegen, demonstrieren, ...)
- Dringlichkeit des Handelns schildern und Sorge ob es bereits zu spät ist.

Moderation

Ohne Fürsorge geht nichts. Wir sorgen für andere und wir sind darauf angewiesen, dass sich andere um uns kümmern. Viele dieser sorgenden Tätigkeiten laufen still im Verborgenen ab. Wir wollen einige dieser Tätigkeiten sichtbar machen und haben uns dafür Gedanken gemacht, wie Frauen in verschiedenen Lebenssituationen auf Fürsorge blicken.

• Möglichkeit 3: Spontane Umfrage

Machen Sie eine Umfrage unter den Besucher*innen. Die Fragen können dabei die gleichen sein, wie für die Kurz-Interviews. Die Methode der spontanen Umfrage eignet sich nur, wenn Sie die Gruppe gut einschätzen können und wissen, dass einige Frauen da sind, die sich äußern wollen.

Moderatorin

Ohne Fürsorge geht nichts. Wir sorgen für andere und wir sind darauf angewiesen, dass sich andere um uns kümmern. Viele dieser sorgenden Tätigkeiten laufen still im Verborgenen ab. Wie ist das bei Ihnen? Wir haben Ihnen einige Fragen zum Thema Fürsorge mitgebracht und sind gespannt auf Ihre Antworten.

Instrumentalstück

Predigt

Moderatorin

Liebe Gemeinde,

Fürsorge findet auf vielen Ebenen statt, das haben wir gerade eindrucksvoll gehört. Überall auf der Welt tragen Menschen Sorge für andere Menschen und für ihre Umwelt. Ohne fürsorgliches Handeln würden wir nicht überleben. Und doch wird es viel zu oft als selbstverständlich hingegenommen. Zeit also, die Fürsorge und das Kümmern genauer zu betrachten.

Liturgin

Wir hören aus 1.Mose 3, 20 – 23:

Da gab der Mann-Mensch seiner Frau einen Namen: Eva, denn sie wurde zur Mutter aller, die leben. Und Adonaj, also Gott, machte selbst für den Menschen als Mann und für seine Frau Gewänder für die Haut und bekleidete sie. Und Adonaj, also Gott, sprach: »Schau, der Mensch ist im Blick auf die Erkenntnis von Gut und Böse wie einer von uns geworden. Dass er nur nicht seine Hand ausstreckt, auch noch vom Baum des Lebens nimmt, isst und ewig lebt.« Da schickte Adonaj, also Gott, sie fort aus dem Garten Eden, damit sie auf dem Acker arbeiteten, von dem sie genommen wurden.

Moderatorin

Am Anfang aller Fürsorge steht Gott. Er erschafft die Menschen und kümmert sich um sie. Er überlässt ihnen den Garten Eden, in dem sie alles finden, was sie brauchen. Selbst als Gott die Menschen aus dem Paradies vertreibt, trägt er dafür Sorge, dass sie nicht ungeschützt in ihr neues Leben gehen. Er fertigt ihnen Gewänder und zieht sie ihnen an. Welch fürsorgliche Geste! Jemandem Kleidung anzuziehen, ist ein besonders intimer Akt, der viel Vertrauen voraussetzt. Wir kennen ihn vor allem bei kleinen Kindern und körperlich stark eingeschränkten Menschen. Sie können gar nicht anders, als sich helfen zu lassen. In der Schöpfungsgeschichte sind es Adam und Eva, die ohne die Hilfe Gottes nicht überleben würden und die von Gott mit dem ausgestattet werden, was sie zum Leben brauchen. Gott sorgt für uns.

Co-Moderatorin

schreibt das Wort „Gott“ auf einen großen Bogen Papier



Liturgin

Wir hören aus dem Evangelium nach Markus 2, 1 – 5:

Als Jesus Tage später wieder nach Kafarnaum kam, sprach sich herum, dass er im Haus sei. Es versammelten sich so viele, dass auch vor der Tür nicht genug Platz war. Er verkündigte ihnen das Wort Gottes. Da schleppten vier Leute eine gelähmte Person herbei, die sie zu ihm tragen wollten. Doch sie kamen nicht an ihn heran, weil so viele andere da waren. Da deckten sie das Dach des Hauses ab, in dem er sich aufhielt. Sie rissen das Dach auf und ließen die Schlafmatte herab, auf der die gelähmte Person lag. Als Jesus ihr Vertrauen sah, sagte er zu dem kranken Menschen: »Kind, Gott hat dir dein unrechtes Tun vergeben.«

Moderatorin

Die Bedingungslosigkeit, mit der sich die vier Menschen um den Gelähmten kümmern, ist beeindruckend. Gemeinsam überwinden sie große Hindernisse, um ihm Heilung zu ermöglichen. Sie investieren viel Zeit und Kraft, um zu helfen. Wir wissen nichts über die Beziehung, in der die Menschen zu einander standen. Waren sie Freunde? Gehörten sie zur Familie? Was wir wissen: Sie waren voll Vertrauen darauf, dass Jesus helfen kann.

Vermutlich kennen wir alle Menschen, die sich mit liebevoller Hingabe, viel Zeit und unter großem Kraftaufwand um andere kümmern – sowohl bezahlt als auch unbezahlt. Das ist bewundernswert. Manchmal schlägt dieses Kümmern auch um in die Ausübung von Macht. Wer sich kümmert, kann auch entscheiden, was gemacht wird und wie es gemacht wird. Jesus macht uns vor, wie so etwas nicht passieren kann. Als der blinde Bartimäus voll Hoffnung zu ihm kommt, heilt er ihn nicht unverzüglich, sondern er stellt ihm eine Frage: „Was soll ich für dich tun?“ Jesus begegnet Bartimäus auf Augenhöhe und lässt ihm Handlungsspielraum. Er nimmt ihn als Mensch mit eigenen Wünschen und Würde wahr.

Co-Moderatorin

Schreibt das Wort „Mitmensch und Umwelt“ auf den großen Bogen Papier



Liturgin

Wir hören aus dem Evangelium nach Matthäus 14, 22 – 23:

Kurz danach forderte Jesus die Jüngerinnen und Jünger auf, in das Boot zu steigen und ihm ans andere Ufer voranzufahren, bis er die Volksmenge verabschiedet habe. Und er verabschiedete die Volksmenge und stieg auf einen Berg, um allein zu sein beim Beten. Als es Abend geworden war, war er dort ganz für sich allein.

Moderatorin

Selbstfürsorge, auch Self-Care genannt, wird uns von der Werbung, diversen Ratgebern und Influencerinnen überall gepredigt. Sich um sich selbst kümmern, hat Konjunktur. Ist das nur ein Marketing-Trend oder eine Notwendigkeit, um nicht selber auf der Strecke bleiben? In der Bibel sind uns viele Geschichten von Jesus überliefert, in denen er sich selbstlos um Menschen in Not kümmert. Aber betrieb Jesus auch Self-Care? Viel ist darüber nicht bekannt aber in der Geschichte vom sinkenden Petrus begegnet uns zu Beginn ein Jesus, der seine eigenen Bedürfnisse erkennt und ernst nimmt. Er schickt erst seine Jüngerinnen und Jünger mit dem Boot fort und danach die Menschen, die seine Worte hören wollten. Einmal ganz für sich allein zu sein, Raum für sich zu selbst zu haben, sich ins Gebet vertiefen – diese Zeiten brauchte auch Jesus und nahm sie bewusst für sich in Anspruch. Wie ist das bei Ihnen?

Co-Moderatorin

Schreibt Wort „Ich“ auf den großen Bogen Papier.
Alle drei Worte werden nun mit Strichen miteinander verbunden.



Moderatorin

Fürsorgearbeit ist Beziehungsarbeit. Wir müssen in Beziehung treten zu Gott, zu unseren Mitmenschen, zu unserer Umwelt und zu uns selbst. Mit wachem Blick auf uns und alles, was uns umgibt. Dabei dürfen wir immer gewiss sein, dass Gott unsere Hilfsbedürftigkeit sieht und auch unsere Fürsorgetätigkeit. Für beides will er uns die Kraft geben, es zu tragen. Das ist doch wirklich alles andere als selbstverständlich! Amen.

Liedvorschläge

EG 432: Gott gab uns Atem

EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot

SvH 0115: Wenn das Brot, dass wir teilen, als Rose blüht

Credo

EG 805

Fürbitte und Vater unser

Die Fürbitte kann im Wechsel von mehreren Frauen gesprochen werden. Fragen Sie hierzu auch diejenigen Frauen an, die im ersten Teil der Verkündigung von ihren Erfahrungen berichtet haben.

Lasst und Fürbitte halten.

Du treu sorgender Gott, Sorge für die, die sich um andere sorgen:

- Pflegende in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und zu Hause,
- haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchgemeinden, Feuerwehr, Hilfsorganisationen und anderen Einrichtungen
- Mütter und Väter
- Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte.

Schenke ihnen Freude und Kraft zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

Du treu sorgender Gott, Sorge für die, deren Not uns betroffen macht:

- die Hungernden,
- die von Armut Betroffenen,
- die von Krieg bedrohten Menschen,
- die Opfer von Gewalt,
- die Familien von Soldaten in Kriegsgebieten,
- die Opfer von Naturkatastrophen,
- Verwitwete und Waisen,
- Kranke, Alte, Einsame,
- Sterbende und Trauernde.

Gib ihnen, was sie zum Leben brauchen.

Du treu sorgender Gott, Sorge für uns,

- dass Aufgaben gerecht verteilt werden, unabhängig von Alter und Geschlecht,
- dass wir die Stärken und Schwächen unserer Mitmenschen erkennen und uns gegenseitig unterstützen,
- dass wir die Arbeit anderer schätzen und anerkennen.

Schenke uns offene Augen und Herzen.

Sorge du für uns,

wenn unsere Kraft nicht mehr ausreicht,

wenn wir uns überfordern,

wenn wir nicht mehr weiterwissen .

Sei du dann Trost und Hilfe, schenke neuen Mut und Freude.

Gemeinsam beten wir: Vater unser im Himmel...

Kollektenansage

Moderatorin

Wir möchten Danke sagen für die Kollekte der Rogate Frauentreffen von 2023. Sachsenweit wurden 3.917 € gesammelt. Von dieser Summe gingen 10 % an das Sonderprojekt zur Unterstützung der Frauenarbeit in Rumänien, die sich sehr über diese Kollekte gefreut hat. Herzlichen Dank!

Co-Moderatorin

Mit Ihrer Kollekte in diesem Jahr unterstützen Sie ein Projekt der Frauenarbeit in Sachsen aus dem Fachbereich Frauengesundheit, dass wir Ihnen kurz vorstellen möchten.

Über 80 % aller zu Pflegenden werden zuhause versorgt – von Müttern, Töchtern, Schwiegertöchtern, Partnerinnen, Freundinnen und Nachbarinnen – zum allergrößten Teil übernehmen Frauen diese Aufgabe.

Sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, ist erfüllend, aber auch sehr kraftraubend.

Im Juni 2024 veranstaltet der Arbeitsbereich Frauengesundheit einen Tag zur Stärkung pflegender Angehöriger. Der wichtige Austausch und Themen wie Selbstfürsorge, Achtsamkeit, Unterstützungsmöglichkeiten und Zeitmanagement stehen im Mittelpunkt.

Gemeinsam schaffen wir so einen Raum für Frauen, die ihre Zeit und Fürsorge teilen. Ihre Unterstützung ermöglicht wertvolle Entlastungsmomente und die verdiente Anerkennung für diese Frauen.

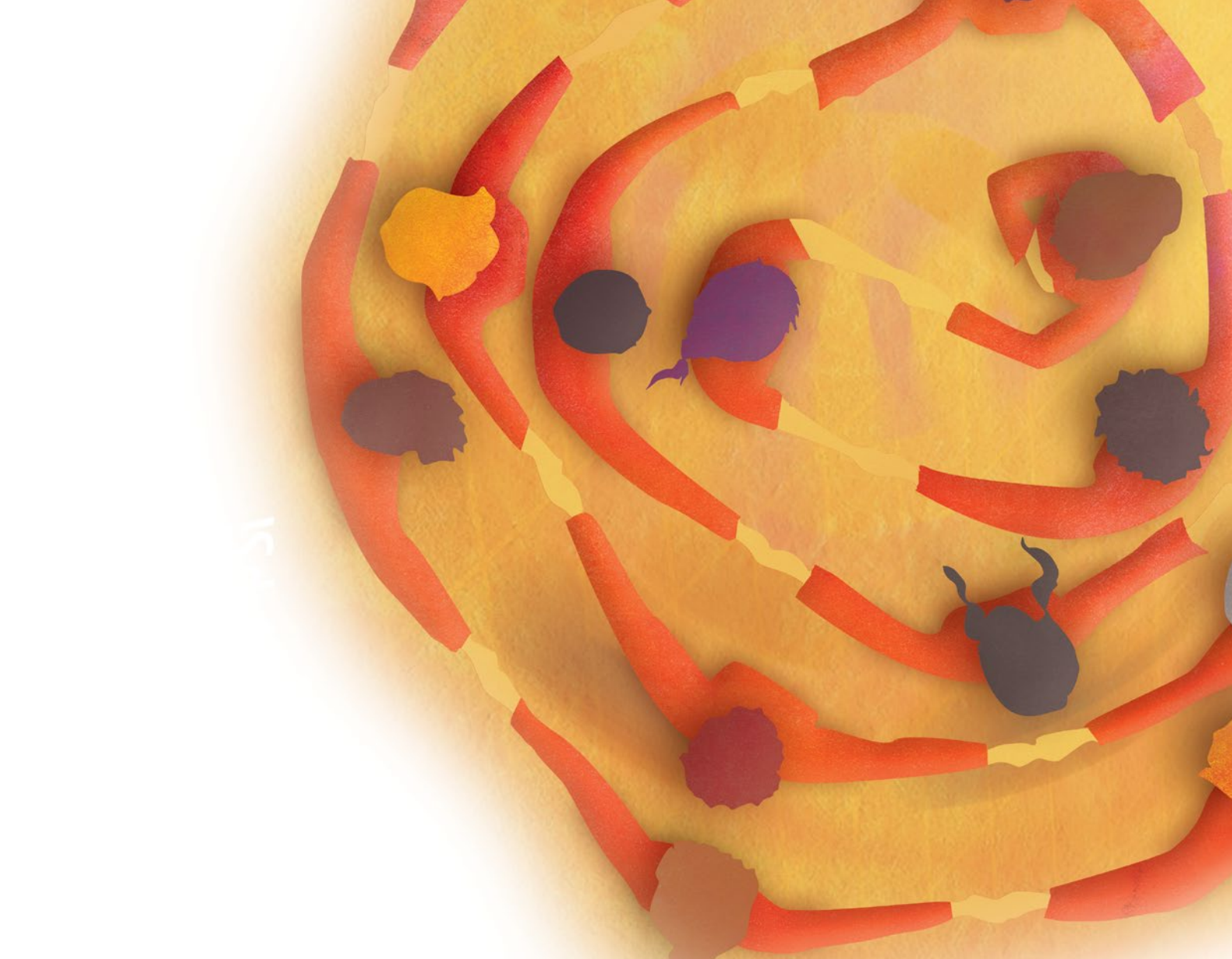
Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass die Teilnahme an dieser wichtigen Veranstaltung für alle bezahlbar bleibt. Ihr Beitrag zählt – helfen Sie uns, diesen Frauen eine wohlverdiente Pause zu schenken. Vielen Dank!

Abkündigungen

An dieser Stelle können Sie auf Veranstaltungen der Frauenarbeit Sachsen und der regionalen Frauenarbeit vor Ort hinweisen. Ein Höhepunkt in naher Zeit ist das Partnerschaftstreffen von sächsischen, polnischen und tschechischen Frauen von 12. – 16. Juni in Zehren. Einige Plätze sind noch frei. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Frauenarbeit.

Liedvorschlag

EG 168: Du hast uns, Herr, gerufen (Strophen 4-6)



Sendung und Segen

Liturgin

Lasst uns gemeinsam unter den Segen Gottes stellen.

Gott, der um dich weiß
und der dich voller Liebe ansieht,
lege seinen Segen um dich wie einen schützenden Mantel
und erfülle dich mit Zuversicht und Frieden.
Amen.³

Musik zum Ausgang

Glockengeläut

³ Ursula Kugler in: Frauentag 2022 „Handle with care! – füreinander sorgen“, forum frauen im Amt für Gemeindedienst der ELKB, Nürnberg; S. 48

Die Frauengottesdienste und Frauentreffen am Sonntag Rogate finden in der sächsischen Landeskirche seit 1947 statt.

Alle unsere Ideen und Vorschläge sind Anregungen, mit denen Sie frei umgehen können. Die liturgische Sprache und die Anrede für Gott können Sie variieren und so wählen, wie es Ihnen und Ihrer Rogate-Gemeinde entspricht oder vertraut ist.

Zur Vorbereitung empfehlen wir Ihnen das beiliegende Heft „sorgt euch nicht! wer dann?“ der EFiD (Ev. Frauen in Deutschland). Das Heft wurde von Theologinnen aus den Frauenarbeiten verschiedener Landeskirchen erarbeitet. Es enthält vielfältige Vorschläge für Gottesdienste, Veranstaltungen und Gruppenarbeiten.

Falls die Durchführung am Sonntag Rogate schwierig ist, ermutigen wir Sie, den Gottesdienst auf einen anderen Zeitpunkt zu verlegen. Oder Sie nehmen das Thema in einem Gesprächskreis, Bibelabend etc. auf. Auch dafür eignen sich die vorliegende Gottesdienstordnung sowie das Gottesdienstheft der EFiD.

Zu den Gottesdiensten sind Frauen und Männer eingeladen.

Wenn Sie Kollekte gesammelt haben, bitten wir um Überweisung auf das Konto der Frauenarbeit der EVLKS:

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE39 3506 0190 1600 9000 10

Verwendungszweck: Rogate-Kollekte + Ort des Treffens

Haben Sie Fragen zur Umsetzung des Themas oder brauchen Sie Tipps zur Vorbereitung? Die Mitglieder des Vorbereitungsteams beantworten gern Ihre Fragen.

Susann Gräßler, Schwarzenberg; Tel.: (03774) 7628029

Peggy Rühle, Wurzen; Tel.: (03425) 920213

Irmhild Vesper, Meißen; Tel.: (03521) 7282116

Luise Müller, Dresden; Tel.: 01511 2152751



Frauenarbeit
der Ev.-Luth.
Landeskirche
Sachsens

ROGATE

GOTTESDIENST 2024